

Ein Jahr für Entscheidungen

Liebe Puchheimerinnen, liebe Puchheimer,

es war ein wunderbares und grandioses Feuerwerk, das die ersten Minuten des neuen Jahres in Puchheim eingeläutet hat. 2018 hat also mit einem guten Start begonnen und man konnte vieles von dem, was Puchheim ausmacht, erleben: Zusammenkommen, Freundlichkeit, Mitmachen und Lebensqualität. Nein, Puchheim ist keine Schlafstadt für München sondern hat seinen eigenen Pulsschlag.

Im kommenden Jahr müssen einige Grundsatzentscheidungen eingeleitet werden. Im Bereich der sozialen Infrastruktur braucht es eine Erweiterung der Kinderbetreuung von der Krippe bis zur sechsten Schulklasse. Es müssen weitere Kinderhäuser gebaut werden, bestehende Kindergärten saniert und Schulräume erweitert werden. Die Gesetzgeber in Bund und Land könnten hier für die Kommunen viel Gutes bewirken, indem sie sich z.B. für ein einziges Modell der Ganztagesversorgung in Schulen entscheiden würden.

Der demografische Wandel vollzieht sich eindeutig hin zu einer älteren Gesellschaft, weswegen wir uns über Pflege, Wohnen im Alter und unterstützende Hilfen (Tagespflege, Kurzzeitpflege, Beratung) mehr Gedanken machen müssen. Dies ist in Puchheim sehr mit dem Haus Elisabeth verbunden. Ich hoffe, wir kommen bei der Umgestaltung des Altenheimes einen großen Schritt weiter.

Ein wichtiges Thema ist die Energiewende, die von allen Seiten zwar gefordert wird, aber bei der noch nicht klar ist, wer welchen Preis dafür bereit ist zu zahlen. Wenn hier einzig auf Besitzstandswahrung gepocht wird, wird wenig für die Zukunft der nächsten Generationen herauskommen. Das bedeutet freilich auch keine blinde Leichtgläubigkeit sondern eine abgewogene Entscheidung, ob für Puchheim der Einstieg in die Geothermie oder/und in eine Gasgesellschaft in der Gesamtbetrachtung richtig ist.

Der Stadtrat wird sich im Frühjahr mit der Verteilung und Nutzung der Flächen auseinandersetzen. Aus der Vogelperspektive heraus müssen wir darüber entscheiden, wo und wie viele Wohnanlagen (für bezahlbaren Wohnraum der WEP und für private Investoren) gebaut oder erweitert werden können. Wie gestalten wir Mobilität so, dass Lebensqualität und Sicherheit gewährleistet sind: Regulierung des Straßenraumes, Förderung der Fahrradnutzung, Umbau des Bahnhofes. Hierbei können standortnahe Arbeitsplätze Teil der Lösung sein, was durch Wirtschaftsförderung und Gewerbegebietsentwicklung gesteuert werden kann. Und bei all den genannten Fragestellungen geht es auch um den Erhalt der Natur und Umwelt, die für Puchheim prägende und bedeutende Standortkriterien sind.

Ja, ich denke schon, dass wir mit berechtigtem Optimismus diese schwierigen Entscheidungen angehen können. Puchheim verfügt über eine sehr positive Kommunikationskultur und kann auf finanzielle Ressourcen bauen.

Meine Bürgermeistervorsätze sind: den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern mit Vernunft und Geduld führen, konsequent auf Entscheidungen hinarbeiten und diese mit Courage und Mut umsetzen. Dazu brauche ich Ihr Vertrauen und Ihre Gesprächsbereitschaft. Und dazu brauchen wir alle insbesondere Gesundheit, Frieden und immer auch etwas Glück. Möge uns dies für 2018 gelingen. Ein gutes neues Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister